

Rennen Samstag

Dritter Sieg und erstmalige Tabellenführung für André Lotterer

Der Junge hat wirklich mit nichts was am Hut! Zuerst die Pole-position, dann der voraussehbare Start- und Zielsieg: André Lotterer (Bitburg) fährt in der Deutschen Formel-3-Meisterschaft auf der Erfolgsspur. Kaltschnäuzig, respektlos und wenig spektakulär kassierte der 18-Jährige im Motopark Oschersleben seinen dritten Sieg in Folge. Im Dallara Opel-Spiess des Opel Team BSR setzte sich der amtierende Champion der Formel-Junior sofort an die Spitze des 30-köpfigen Starterfeldes, um das 22-Runden-Rennen fortan zu kontrollieren. "Dies sah einfacher aus, als es war. Die Schwierigkeit ist nämlich, seine Reifen so einzuteilen, dass sie auch gegen Rennende noch brauchbar sind", gestand Lotterer. Selbst ein Ausritt über die Wiese konnte seine Siegesfahrt nicht stoppen. "Er ist voll auf dem Gas geblieben, deshalb hatte ich keine Chance, seinen Fehler auszunutzen", erklärte Frank Diefenbacher sein Zaudern. Der 18-jährige Pforzheimer zeigte sich dennoch mit dem zweiten Platz und mit seinem bislang besten Formel-3-Ergebnis zufrieden. Nach Hockenheim belegte der Belgier Nicolas Stelandre erneut den dritten Platz. "Ich war nach dem Start sogar Zweiter, in der ersten Ecke aber zu spät auf der Bremse und ruck-zuck wieder Dritter", schilderte Stelandre seine etwas ungestüme Startsituation.

Richtig drunter und drüber ging es allerdings im Mittelfeld. Knapp zehn Fahrzeuge sah man in der ersten Kurve über die Wiese und durch den Kies rutschen. Mittendrin Sven Heidfeld (Mönchengladbach) und Björn Wirdheim (Schweden), die ihr Rennen sofort beenden mussten. Durch diesen Crash profitierte der Rest des Feldes, zu dem auch Alexander Müller (Rees) gehörte, der auf Grund von Reifenproblemen nur vom 18. Startplatz losfahren konnte und am Ende sogar noch den fünften Platz erreichte. Vor ihm kämpfte Giorgio Pantano vergeblich gegen Nicolas Stelandre. "Der hat mir ständig die Tür zugeknallt", ärgerte sich der Italiener, dem eine ungestüme Aktion und der Ausritt über die Wiese fast noch den vierten Platz gekostet hätte. Nach einem völlig verhaunem Zeittraining und dem 14. Startplatz zeigte sich Stefan Mücke (Berlin) nach dem Rennen versöhnlich: "Der sechste Platz ist okay. Mehr war nicht drin, da die Reifen speziell bei Windschattenfahrt unglaublich abbauen." Dies musste auch Zsolt Baumgartner erkennen. Der Ungar lag auf dem neunten Platz, als ihn ein heftiger Ausrutscher in die Wiese zwang und auf Platz 22 deutlich aus den Punkterängen beförderte. Bei einem Crash eingangs der Start- und Zielgeraden verabschiedete sich Tony Schmidt in der fünften Runde. Der Solinger konnte sich mit dem Iren Ken Grandon nicht über die Linie einigen, verbog sich dabei das linke Vorderrad und schied sofort aus. Grandon schaffte zwar noch den Boxenstop, jedoch auch nicht die Fahrt ins Ziel: Nach zehn Runden war auch für den Unfallgegner das Rennen mit technischem Defekt beendet.

Über die schnellste Runde des Rennens durfte sich Frank Diefenbacher freuen: 1:21.252 bedeuten auf dem 3,667 Kilometer langen Kurs einen Schnitt von 162,472 km/h. André Lotterer kassierte dafür nicht nur den Sieg, sondern auch die Tabellenführung. Nach fünf von zwanzig Rennen besitzt er nun 75 Punkte, Giorgio Pantano auf Platz zwei 64 Punkte.